

Alle, die „nicht für die Krise zahlen“ und sich die Krisenfolgen „nicht auf ihren Rücken“ laden lassen wollen, brauchen Klarheit, was der Grund für die Euro-Krise ist, die der Bankenkrise von 2008/09 gefolgt ist.

Los gegangen ist sie mit dem drohenden Staatsbankrott Griechenlands. Eine beispiellose Hetzkampagne brach los gegen „die Griechen, die über ihre Verhältnisse gelebt haben und sich jetzt von uns ihre Luxusrenten und schamlosen Lohnerhöhungen bezahlen lassen wollen“. Verwundert rieben sich die griechischen Rentner und Arbeitnehmer die Augen, für welchen Luxus sie ihre mickrigen Renten von durchschnittlich 500-700 € und Löhne von um die 1000 Euro verprasst haben sollen. Das deutsche Publikum aber sollte nicken: Wenn der griechische Staat eine Finanzierungs Krise hat, dann sind daran die griechischen Massen schuld; eine „Sanierung“ der Staatsfinanzen geht nur über deren weitere Verarmung.

Mittlerweile hat sich die „Griechen-Krise“ zur Euro-Krise weiterentwickelt. Und jetzt sollen die lohnarbeitenden und steuerzahlenden Bürger hierzulande einfach weternicken – ganz nach derselben Logik: Wenn „die Finanzmärkte“ gegen den Euro spekulieren und der an Wert verliert, dann haben „WIR ALLE über unsere Verhältnisse gelebt“, also sollen sie zu dem Verarmungsprogramm, das ihnen gegen die griechischen „Luxusrentner“ eingeleuchtet hat, auch hierzulande ja sagen.

Alle, die Argumente gegen solche Behauptungen brauchen, laden wir ein zu einem Vortrag mit Diskussion über

## **Finanzkrise 2.0**

# **Die Eurokrise: Wenn Staaten ihren Kredit verlieren**

## **Über das Zusammenwirken und den Gegensatz von politischer Macht und Finanzkapital**

Referent: Dr. Theo Wentzke (GEGENSTANDPUNKT-Redaktion)

**STUTTGART:** Donnerstag, 1. Juli, 19:30 Uhr, Altes Feuerwehrhaus Süd, Gr. Saal  
Möhringer Str. 56 (Eingang Erwin-Schoettle-Platz) – U 1, U 14, Bus 42 Schreiberstr.

**TÜBINGEN:** Mittwoch, 30. Juni, 19:15 Uhr, Neue Aula, Hörsaal 2, Wilhelmstr. 7